

Ort King Abdullah City, Saudi Arabien	Bauherr Emaar	Geschossfläche Wohnnutzung 51.000.000 m ²
Architekten SOM Architects, Chicago; Parsons International Engineers, USA; WATG Entertainment Industries, Hawaii; RSP Planners and Engineers, Interior Design, USA	Planungsgebiet Gesamt: 168.000.000 m ² Sea Port: 14.000.000 m ² Gewerbe- und Industrieflächen: 63.000.000 m ² Sea Resort: 3.500.000 m ² Public Parks: 4.500.000 m ²	Anzahl Wohnungen 500.000
	Anzahl Einwohner 2.000.000	Realisierungszeitraum Phase 1: 2006–2011 Phase 2: bis 2020
	Geschossfläche Büronutzung Central Business District: 3.800.000 m ² Financial Island: 18.000.000 m ²	Kosten 40 Mrd. Euro
	Anzahl Arbeitsplätze 1.000.000	

King Abdullah Economic City

Bisher beschränkt sich die Arbeit von Architekten bei der „World City King Abdullah“ auf die Visualisierung eines pan-arabischen Führungsanspruches in der Sprache des Urban Design. Dabei erstaunt die Dürre der Plangrafik.

King Abdullah City ist weit mehr als nur eine Entwicklungsmaßnahme im großen Stil. Im Masterplan als Weltmetropole ausgelegt, soll sie nicht nur eine der bedeutendsten Städte Saudi-Arabiens werden, sondern auch Weltgeltung erlangen. Einerseits ist sie als „ökonomische Stadt“ geplant und wird deshalb unzählige Möglichkeiten für wirtschaftliche Aktivitäten anbieten, andererseits entstehen hier Wohnungen für zwei Millionen Menschen, hochmodern und den jüngsten Standards entsprechend. Fest steht, dass KAEC eine der wichtigsten Städte im westlichen Saudi-Arabien sein wird. Investoren und Entwicklungsträger aus aller Welt sind eingeladen, um das hier gebotene, schier grenzenlose Potential zu nutzen, immerhin wird mit einer Million neuer Arbeitsplätze für die Jugend von Saudi-Arabien gerechnet. Was ihre Verbindungen zur Welt betrifft, liegt die KAEC strategisch günstig am Roten Meer, nahe den wichtigsten Schifffahrtslinien nach Europa, Afrika und Asien. Ihre Lage im Inland zeichnet sich durch die

Nähe zu der Hafenstadt Dschidda aus und zu den Heiligen Orten Mekka und Medina. Über Land ist die Stadt mit vielen Teilen des Königreichs Saudi-Arabien und der Halbinsel verbunden. Allein der Standort garantiert den Zugang zu 250 Millionen Konsumenten.

Vision | König Abdullah bin Abdulaziz Al Saud, Hüter der beiden Heiligen Stätten Mekka und Medina, ist ein brillanter Staatsmann und hat schon als Thronfolger alles getan, um Saudi-Arabien eine wichtige Position im globalen Spiel der Kräfte zu sichern. Emaar, der zukunftsweisende Immobilienkonzern und Vorreiter bei städtebaulichen Projekten, ist nun dabei, die Visionen des Königs umzusetzen und durch den Bau von KAEC zu beschleunigen. Die „Megastadt“ soll mit einem Schlag viele der Expansions- und Diversifikationspläne realisieren. Private Investitionen stehen dabei auf der Prioritätenliste ganz oben, dem entspricht das gesamte Konzept von

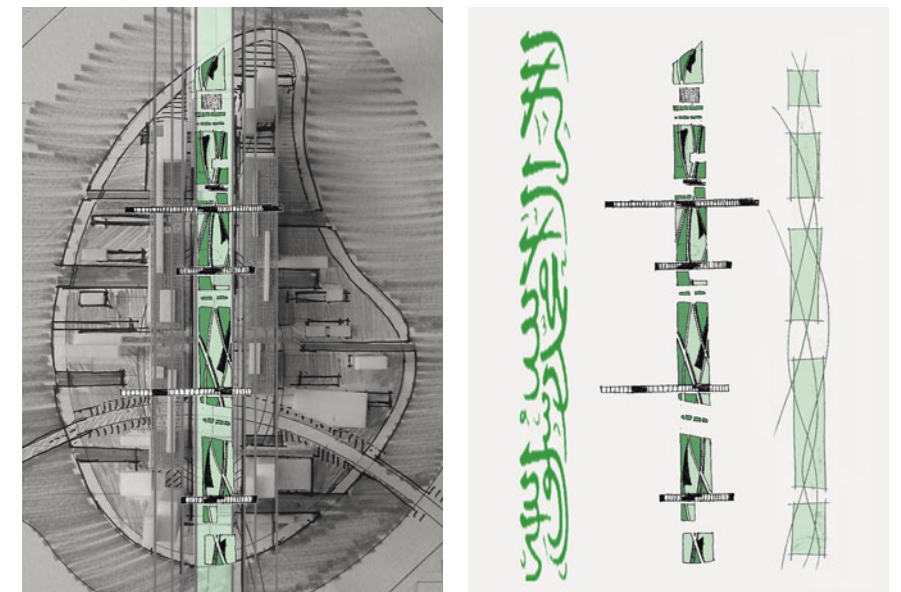
KAEC. Privates Kapital soll das Vorhaben einerseits vorantreiben, andererseits entsprechend selbst davon profitieren.

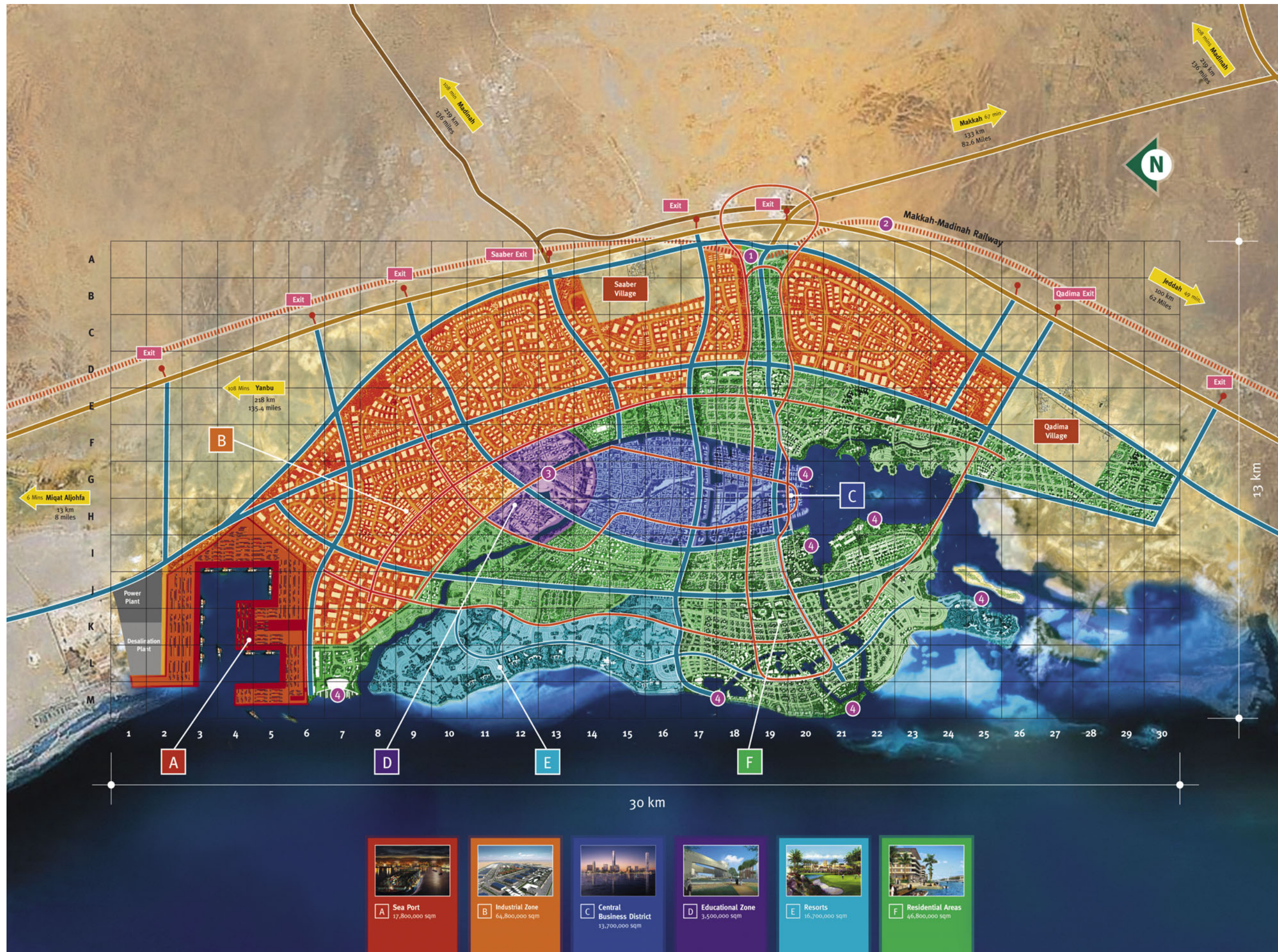
Sea Port | Ein Handelshafen von Weltformat an der Westküste von Saudi-Arabien ist nicht nur für das Königreich selbst von weitreichender Bedeutung, er wird auch die Handelsbeziehungen weltweit beeinflussen. Mit dem neuen KAEC-Hafen gehört Saudi-Arabien zu den wenigen Nationen, vor deren Küste sich zwei globale Schiffrouten kreuzen: die Route Mittelmeer/Rotes Meer und die Route Arabisches Meer/Ferner Osten. Mit dem „Land Bridge Projekt“, das eine direkte Straßen- und Schienenverbindung nach Osten zur Hafenstadt Dammam am Persischen Golf herstellen wird, etabliert sich Saudi-Arabien als Knotenpunkt für den Handel zwischen Europa, Asien und Afrika.

Industrial Zone | Hier vor allem geht es um schnelle Expansion und Diversifikation. Der Entwurf sieht eine weite Palette von möglichen Bautypen vor, um alle Arten von handwerklichen und industriellen Betrieben ansiedeln zu können und das bisherige Spektrum quantitativ wie qualitativ zu bereichern. 63 Millionen Quadratmeter, fast ein Drittel der Stadtfläche, sind Industriegebiet. Hier ist alles möglich: Fertigung, Montage oder komplette Produktionslinien. Es geht um schnellen Rückfluss der Investitionen. Ein Sektor, in den jetzt schon investiert werden kann, ist der für die Reingewinnung von Petrochemikalien aus der Ölproduktion, in einem anderen, der gerade unter der Bezeichnung „Plastic Valley“ entsteht, sollen Rohmaterialien, die in Saudi-Arabien reichlich vorhanden sind, zu Fertigprodukten verarbeitet werden, wie man sie in der Automobilindustrie, der Biomedizin, dem Bauwesen und in der Verpackungsindustrie braucht.

CBD | Der Central Business District wird eine der Säulen für die wirtschaftliche Expansion, es geht vor allem um den Finanzmarkt und alle Geschäftszweige, die mit Investitionen zu tun haben. Eine hochmoderne Architektur mit entsprechender Infrastruktur ist hier unverzichtbar. Insgesamt 3,8 Millionen Quadratmeter sind für Büros, Hotels und hochrangige Geschäftsadressen vorgesehen, um multinationale Unternehmen und umsatzstarke Aktiengesellschaften anzulocken, denn sie können von hier aus weltweit operieren. Teil des CBD, aber in sich geschlossen, ist „Financial Island“, wo Information, Kommunikation und Technologie zu einem perfekt funktionierenden Netz verwoben sind, um auch den größten Banken, Finanzinstituten oder Investorengruppen zu genügen. „Financial Island“ ist allseits von Wasser umgeben. Wer in „Wissensökonomie“ investiert, findet hier ungewöhnliche Möglichkeiten, das Gleiche gilt für Bauträger, die sich an den 18 Millionen hochgerüsteter Büro- und Geschäftsflächen beteiligen wollen.

Resorts | So wie dieser Küstenstreifen angelegt ist, könnte er über kurz oder lang zu einem der Hauptanziehungspunkte für





Touristen im Mittleren Osten werden. Es gibt 2,5 Kilometer unberührten Sandstrand, ihn begleitend stehen 3,5 Millionen Quadratmeter Fläche zur Disposition, die von Investoren in 22.500 Hotelzimmer, Suiten oder Ferienwohnungen verwandelt werden können. Aber auch jede andere, in Saudi-Arabien noch unbekannt Art von Gastlichkeit ließe sich einführen, zum Beispiel Themen- oder Boutique-Hotels, die, weil es sie bisher nicht gibt, mit schnellen Erfolgen rechnen dürften. Entlang dieser jungfräulichen Küstenlandschaft am Roten Meer tun sich ungeahnte Möglichkeiten auf: Spas, Golf, Wassersport. Kombiniert mit den Konferenzzentren und Ausstellungsräumen im CBD könnte sich die Stadt irgendwann erfolgreich an dem M.I.C.E-Wettbewerb (Meetings, Incentives, Conferences, Exhibitions) beteiligen. Die künstlich geschaffenen Attraktionen wetteifern mit der Schönheit der Natur ringsum. Es gibt unvergleichliche Orte zum Tauchen, Segeln, Tiefseefischen, mehrere 18-Loch-Plätze zum Golfen, exklusive Yachtclubs entlang der Marina. Der Tourist, gleich welchen Alters, findet alles, was sein Herz begehrt: Gärten, Lagunen, Einkaufsmielen, Erlebniswelten, Restaurants mit Gerichten von überall her. Einkaufen hat einen hohen Stellenwert, kein Teil der Stadt, der nicht zum Shopping einlädt, an ultramoderne Malls schließen sich traditionelle Märkte an, es gibt nichts auf der Welt und im Königreich, das hier nicht zu haben wäre.

Residential Areas | Das Repertoire an Haus- und Wohnungstypen ist so gut wie unbegrenzt. Abhängig von Ort und Straßenraster gibt es gestreute, dichte und hochverdichtete Wohnsiedlungen, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Kurze Entfernungen zu Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichen Einrichtungen prägen den Stadtgrundriss.

Educational Zone | Der Masterplan antwortet auch auf die vorgegebenen Bildungsziele, denn gerade das technologische Wissen muss schnell auf ein wettbewerbsfähiges Niveau gehoben werden. Dafür wurde ein besonderer Stadtbereich ausgewiesen, ein Campus für mehrere Universitäten, an den zwei Forschungs- und Entwicklungszentren anschließen. Besondere Vergünstigungen gelten hier für Erfinder, Forscher oder Denkfabriken aus aller Welt, damit sie ihr Wissen ins Land tragen und die lokalen Institutionen in den internationalen Wissensaustausch einbinden. *KAEC*